

Bezahlte Anzeige

## Rechtstipp



**Dr. Christoph Sauer**  
Rechtsanwalt in Krems  
02732/86565  
anwalt@riel-grohmann.at

### Privatinsolvenz: Was darf man behalten?

**Dr. Christoph Sauer:** Das gerichtliche Schuldenregulierungsverfahren („Privatkonkurs“) hat sich in den letzten Jahren unter dem Eindruck der Corona-Krise nicht unerheblich verändert. Im Wesentlichen steht der Privatkonkurs ausschließlich privaten, also unselbstständigen Personen zur Verfügung.

Nach Eröffnung des Privatkonkurses haben die Gläubiger zunächst die Möglichkeit ihre Forderungen anzumelden. In weiterer Folge kann der Schuldner den Gläubigern einen sogenannten Zahlungsplan anbieten. Das ist im Wesentlichen eine Quote, die bezogen auf die Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Schuldners angemessen sein muss. Über den Zahlungsplan wird abgestimmt und bei Annahme des Zahlungsplanes wird das Verfahren beendet und der Schuldner muss die Quote „nur mehr“ erfüllen. Wenn der Zahlungsplan nicht angenommen wird, kann ein Abschöpfungsverfahren eingeleitet werden. Hier wird einem Schuldner für einen Zeitraum von drei Jahren jegliches Einkommen abgeschöpft und an die Gläubiger verteilt, das das Existenzminimum übersteigt. Es gilt eine Bemühungs- und Anspannungspflicht des Schuldners, das heißt er muss in der Abschöpfungszeit alle Anstrengungen unternehmen, um ein angemessenes Einkommen zu erzielen.

Sowohl beim Zahlungsplan als auch beim Abschöpfungsverfahren muss das gesamte Vermögen eines Schuldners zwingend verwertet werden. Ausgenommen von der Verwertung sind jedoch beispielsweise Haustiere, Nahrungsmittel und Heizstoffe.

**Eine Kooperation der NÖN mit der Rechtsanwaltskammer NÖ.**  
www.raknoe.at

## PLATTFORM FÜR AUSTAUSCH

# Netzwerken schon in der Schulzeit

Die Brucker HAK lud zum Netzwerkforum mit Wirtschaftsvertretern und Absolventen.

VON SUSANNE MÜLLER

**BRUCK** In der „business education bruck“ beginnt das Netzwerken schon während der Schulzeit. So fand vor kurzem das fünfte Netzwerkforum der Schule unter dem Titel „Entrepreneurship und Management“ statt. Die gemeinsame Veranstaltung der Handelsakademien und Handelsschulen von Niederösterreich soll Vertretern von Wirtschaft und Bildungswesen sowie Absolventen und Schülern eine Plattform geben, um sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

### Pandemie war auch lehrreich

Schulleiterin Birgit Raab-Pfisterer stellte zu Beginn die Frage: „Haben eigentlich Digitalisierung, Homeoffice und Distance Learning ihre Spuren hinterlassen?“ Raab-Pfisterers Antwort darauf war „Ja“, aber durchaus auch im positiven Sinn. Neben den Herausforderungen habe die Corona-Pandemie bei den Schülern auch zahlreiche Schlüsselqualifikationen gefördert, etwa „Eigenverantwortung, Organisationsfähigkeit, Flexibilität, Innovationsfreude, Ausdauer, Pünktlichkeit und Teamfähigkeit.“

Schulqualitätsmanagerin Elke Wimmer aus der Bildungsregion 5 der Bildungsregion für NÖ gab daraufhin einen Einblick ins Schulwesen und Brucks Bürgermeister Gerhard Weil (SPÖ) sprach über die aktuellen Entwicklungen in der Schulstadt. Vorgestellt wurden

auch zwei erfolgreiche Projekte der Schule aus dem vergangenen Schuljahr: Das Team „Hand in Hand“ aus der 4CK media.HAK präsentierte seine Geschäftsidee vom Businessplanwettbewerb 2022 und die Gruppe „Froschkönig“ aus der 5CK media.HAK gab Einblick in seinen englischen Pitch von der EM 2022 in der Schweiz.

In mehreren Interviewrunden kamen dann Vertreter der Wirtschaft und erfolgreiche Absolventen der Schule zu Wort. So sprachen die Lehrer Ulrike Lochte und Harald Hackl mit Wirtschaftskammer-Obmann Klaus Köpplinger, BDO NÖ-Geschäftsführer Karl Newertal und dem Chef von Cargo Partner Fischamend, Martin Schenzel. Sabrina Pleyer und Christian Schalling diskutierten mit HAK-Absolventen über die Her-

ausforderungen in der Arbeitswelt und ihre Erinnerungen an die Schulzeit. Praxisorientiert erzählten hier Petra Haas, Prokuristin LBG Burgenland Steuerberatung GmbH, Dominik Elmer, der die Buchhaltung und Bilanzierung bei der Europäischen Gesellschaft für Radiologie leitet, und Studentin Anna Leinwather von ihren Karrierewegen nach dem Schulabschluss.

Hier stimmte am Ende auch Schulleiterin Birgit Raab-Pfisterer ein und schwelgte etwas in Erinnerungen. „Herausforderungen annehmen, innovativ und neugierig bleiben, Flexibilität zeigen, Verantwortung übernehmen und Ziele setzen. Wissen und Bildung kann euch niemand mehr wegnehmen“, waren ihre Tipps für die Schüler.



▲ Schulleiterin Birgit Raab-Pfisterer im Gespräch mit Klaus Köpplinger und Karl Newertal.  
Foto: HAK Bruck